

Mein AWO ZUHAUSE

Die Zeitschrift der AWO Wildau GmbH



LEBENSFREUDE PUR

Bunte Faschingsfeiern in
unseren Einrichtungen

NACH DEN STERNEN GREIFEN


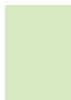

Begeisterung beim Besuch
im Planetarium

BESONDERE KÖSTLICHKEITEN

In Königs Wusterhausen
wird kulinarisch verwöhnt

SCHMUSE- EINHEITEN

Wie ein Kater in Nieder-
lehme alle glücklich macht

	VORWORT	3
	EINRICHTUNG WILDAU Veranstaltungen Termine & Schwarzes Brett	4
	EINRICHTUNG KÖNIGS WUSTERHAUSEN Veranstaltungen Termine & Schwarzes Brett	6
	EINRICHTUNG DEUTSCH WUSTERHAUSEN Veranstaltungen Termine & Schwarzes Brett	8
	EINRICHTUNG NIEDERLEHME Veranstaltungen Termine & Jubiläum	10
	WOHNEN MIT SERVICE Interview mit dem Mietersprecher, Herrn Günter, über seine Person und seine Aufgaben.	12
	UNSERE MITARBEITENDEN Lernen Sie unsere Hausdamen aus Deutsch Wusterhausen und Königs Wusterhausen kennen.	13
	WISSENSWERTES AUS DEN EINRICHTUNGEN Erfahren Sie mehr über die Essensversorgung in den Einrichtungen.	14
	GESUNDHEIT Unserer Referentin gibt Ihnen gute Tipps, wie Sie mit den Pollen der Frühblüher umgehen können.	15
	GUT ZU WISSEN Lesen Sie über die neue Nachbarschaftshilfe.	16
	VON UNSEREN BEWOHNER/INNEN Erhalten Sie einen Rückblick auf die Weihnachtswichtelaktion.	17
	AWO WILDAU INTERN Erfahren Sie Wissenswertes über den Umzug des Ambulanten Dienstes und feiern Sie mit uns den Abschied unserer geschätzten Assistentin der Geschäftsführung, Frau Bittner.	18
	RÄTSEL- & SCHMUNZELECKE	19
	IMPRESSUM	20

Lesen Sie unsere Zeitschrift gerne auch online – einfach QR-Code
scannen oder unter ‚Aktuelles‘ auf unserer Webseite vorbei-
schauen: www.awo-wildau.de/awo-wildau-zeitschrift/





“

„Danke dafür,
dass ich mit vielen
Mitarbeitenden den
Weg 38 Jahre meines
Berufslebens bei
der AWO gemeinsam
gehen durfte.“

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wenn Sie jetzt die 5. Ausgabe unserer Unternehmenszeitung in der Hand halten, schreiben wir schon wieder den Monat März 2026. Wir können schon ein klein wenig zurück schauen auf den letzten Winter, mit so viel Eis und Schnee, wie wir lange nicht hatten.

Ich bin die Einrichtungsleitung von Königs Wusterhausen und seit Januar auch die kommissarische Einrichtungsleitung für Deutsch Wusterhausen. Zu meinen Aufgaben gehört es, alles dafür zu tun, dass es Ihnen bei uns in der AWO Wildau GmbH gut geht. Damit das gelingt, stehen in beiden Einrichtungen hochmotivierte, engagierte Mitarbeiter/innen für Sie bereit und ich darf mittendrin sein.

Für mich wird es an dieser Stelle auch mal Zeit DANKE zu sagen. Danke dafür, dass ich mit vielen Mitarbeitenden den Weg 38 Jahre meines Berufslebens bei der AWO gemeinsam gehen durfte. Danke dafür, dass viele schöne Ergebnisse erzielt wurden und Danke dafür, dass es auch nie langweilig wurde. Zum Jahresende werde ich mich in die Rente verabschieden und freue mich auch auf das, was danach kommt.

Gemeinsam mit Ihnen freue ich mich aber erstmal auf den Frühling. Krokusse, Primeln, Veilchen und Tulpen haben jetzt hoffentlich wieder die Köpfe aus der Erde gesteckt und die Sonnenstunden werden länger. Nicht zu vergessen, am 29.03.2026 werden die Uhren wieder umgestellt auf Sommerzeit.

Jetzt viel Freude beim Lesen und stöbern in unserer ersten Ausgabe in diesem Jahr mit vielen schönen Beiträgen aus unseren Einrichtungen.

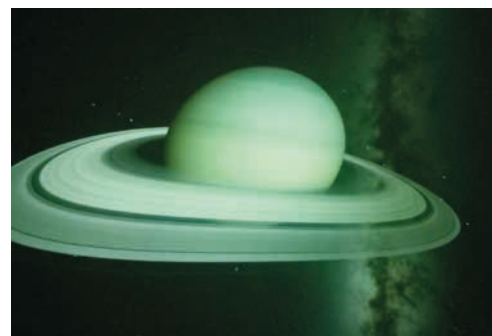
Herzlichst,
Ihre Frau Rosenberg

MIT DEM JUNGEN WOHNEN INS PLANETARIUM

Die Sterne riefen – und sieben Bewohner/innen des Jungen Wohnens sowie fünf Begleitpersonen machten sich gemeinsam auf den Weg nach Berlin. Dank der hervorragenden Leistung der beiden Fahrer unseres WSG-Fahrdienstes kamen wir trotz Stau und zahlreicher Baustellen pünktlich am Ziel an. Das Thema der Veranstaltung lautete: „Wir sind nicht allein.“ In einer etwa 60-minütigen Vorführung berichteten wissenschaftliche Mitarbeitende über die neuesten Erkenntnisse aus der Weltraumforschung – und das ganz ohne komplizierte Fachbegriffe, sodass auch Laien den Ausführungen

gut folgen konnten. Gezeigt wurden atemberaubende Bilder aus dem Weltall, aufgenommen mit modernsten Teleskopen, die aktuell im All unterwegs sind oder in der Vergangenheit im Einsatz waren. Einem Bewohner gefiel die Vorstellung so gut, dass er während der Veranstaltung versuchte, mit seinen Händen nach den Sternen zu greifen.

Insgesamt waren alle begeistert von dem Ausflug. Nach einem kleinen Snack und Getränken traten wir schließlich zufrieden die Rückreise an.



KONFETTI ZUM KAFFEE - ABER GERNE!

Am 14. Februar fand die Faschingsveranstaltung der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V. im Volkshaus Wildau unter dem Motto „Konfetti zum Kaffee“ statt. An der fröhlichen Veranstaltung nahmen 10 Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit fünf Betreuungsassistenten teil. Die Be-

wohner/innen und ihre Begleitung waren natürlich kostümiert.

Ein abwechslungsreiches, buntes Programm auf der Bühne sorgte für beste Unterhaltung und Stimmung. Es war ein rundum gelungener Faschingsnachmittag voller Gemeinschaft, Freude und ausgelassener Stimmung.



TERMINE



01.04.2026	15-16.30 Uhr	Kaffeenachmittag mit Herrn Schwerdtfeger (WB 2, im Grünen Salon)
04.04.2026	10-11 Uhr	Blasmusik zur Osterzeit – Turmbläser KW (auf den Wohnbereichen & Foyer)
15.04.2026	15-16.30 Uhr	Kaffeenachmittag mit Herrn Schwerdtfeger (WB 3, im Grünen Salon)
29.04.2026	15-16.30 Uhr	Kaffeenachmittag mit Herrn Schwerdtfeger (WB 4, im Grünen Salon)
14.05.2026	15-17 Uhr	Himmelfahrtsfeier für Männer mit Tänzerin Diala (im Grünen Salon)
23.05.2026	10-13 Uhr	Pfingstkonzert im Park mit den Turmbläsern KW
10.06.2026	15-16.30 Uhr	Kaffeenachmittag für die Tagespflege mit Herrn Schwerdtfeger (im Grünen Salon)
24.06.2026	15-16.30 Uhr	Kaffeenachmittag mit Herrn Schwerdtfeger (WB 5, im Grünen Salon)

JUBILARE



April 2026	WB 1	Christel Segeth	85 Jahre
	WB 5	Nicole Weidel	50 Jahre

SCHWARZES BRETT

Rote Nasen	jeden 1. Samstag im Monat	ab 10.00 Uhr im Haus
REWE-Einkaufstour	Montag – Mittwoch – Freitag	9-10 Uhr
	Treffpkt. Mietbereich/Steingang (Anmeldung bei Fr. Potratz)	
Verkauf von Seniorenbekleidung mit Fr. Gericke	Freitag, 24.04.2026	ab 15.30 Uhr
	Freitag, 22.05.2026	ab 15.30 Uhr
	Freitag, 26.06.2026	ab 15.30 Uhr
	(im Bereich der Rezeption)	

WEIHNACHTSESSEN DER **BESONDEREN** ART

Am 22.12.25 gab es in Königs Wusterhausen eine ganz besondere Überraschung – ein Weihnachtessen mal ganz anders. Die Inhaber des asiatischen Restaurants Yammy Cousine, Minh Tuan Doan und seine Ehefrau Ta Minh Hang, überraschten uns erneut auf besondere Weise. Im letzten Jahr erhielten wir die Einladung zum traditionellen Tet Nguvev Dan (Tet Fest). Mit 45 Bewohnern besuchten wir das Restaurant und wurden nach herzlichem Empfang mit hervorragenden vietnamesischen Speisen verwöhnt. Da nicht alle Bewohner/innen teilnehmen konnten, organisierten die Inhaber ein Restaurantessen direkt im AWO Wohnpark am Nottekanal.

Am 22.12.25 war es dann so weit: Alle Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen waren eingeladen. Alles war festlich hergerichtet, 130 Essen wurden verteilt, und Alleinunterhalter Berndt Schwertfeger sorgte für die passende Musik. In der Kreativwerkstatt entstanden wunderschöne Gestecke und ein spezielles Präsent mit vietnamesischen Glücksanhängern als Dankeschön. Auch der Weihnachtsmann und unsere Bürgermeisterin waren zu Gast. Zum Abschluss erhielt jeder Geschenke vom Haus und von den Inhabern des Restaurants Yammy Cousine.

Ein unvergesslicher, komplett kostenloser Tag für alle Anwesenden. Vielen lieben Dank an die Inhaber des Restaurants Yammy Cousine, Minh Tuan Doan und Ta Minh Hang, für dieses besondere Ereignis.



ERÖFFNUNG DER **THERAPIEKÜCHE**

Am 11.11.2025 wurde im AWO Wohnpark am Nottekanal unsere neue Therapieküche feierlich eröffnet. Es ist ein gemeinsames Projekt, in das viele Mitarbeitende ihre Ideen eingebracht und dessen Umsetzung sie mit viel Liebe zum Detail begleitet haben. So entstanden unter anderem kleine, liebevoll gestaltete Dekorationen, die dem Raum eine besonders gemütliche Atmosphäre verleihen.

Zum Auftakt wünschten sich die Bewohner/innen unsere legendären Kartoffelpuffer. Mit großem Eifer wurden Kartoffeln geraspelt, zu Teig verarbeitet und im Akkord gebraten. Anschließend genossen alle in geselliger Runde die frisch zubereiteten Puffer mit großem Appetit – und fragten gleich nach dem nächsten Termin.

Die neue Küche ist kompakt, aber fein und ein echter Gewinn für unsere Einrichtung. Künftig wird mindestens einmal pro Woche gemeinsam gekocht und das frisch zubereitete Essen in angenehmer Atmosphäre verzehrt. Die Freude ist groß: Vonseiten der Bewohner/innen gab es durchweg positives Feedback, und alle freuen sich auf dieses neue, regelmäßig stattfindende Highlight.



JUBILÄUM

JUNI

Helga Barteleit

85 Jahre

10.06.1941

TERMINE

Herrentag	14.05.2026	15-18 Uhr	Terrasse
Pfingstkonzert	20.05.2026	10-13 Uhr	Terrasse
Sportfest für Abt. A	09.06.2026	9.30-12.30 Uhr	auf dem Rondell
Sportfest für Abt. B	11.06.2026	9.30-12.30 Uhr	auf dem Rondell



SCHWARZES BRETT

TÄGLICHE ANGBOTE:

Tovertafel: 10-17 Uhr

Therapierobbe: 9.30-18 Uhr

Spaziergänge: 10-17 Uhr

Sag es durch die Puppe: 9-18 Uhr

Interaktiver Therapieball: täglich
wechselnd auf den Ebenen

KREATIVWERKSTATT

Mo-Fr

9-11 Uhr und 13-14.30 Uhr

BESUCHSPONY MANNY

freitags, 1x im Monat

15-16 Uhr

BESUCHSHUND MILLA

mittwochs, wechselnd auf Ebenen

10-11 Uhr

KARTENSPIELE

Mo

15-17 Uhr

GYMNASTIK

Mo und Do

10-11 Uhr

BINGO

Di und Mi

15-16 Uhr

KEGELN

Di und Mi

10-11 Uhr

RATERUNDE

Fr

10-11 Uhr

CHOR & MÄNNERSTAMMTISCH

donnerstags,
14tägig wechselnd
15-16 Uhr

ROTE NASEN

jeden 3. Samstag
ab 8.30 Uhr

KINO

monatlich
je Wohnebene

GOTTESDIENST

jeden 3. Donnerstag
10-11 Uhr

GEMEINSAM INS NEUE JAHR 2026

Am Nachmittag des 7. Januar kamen wir in unserer Einrichtung Deutsch Wusterhausen zu einem gemütlichen Neujahrsempfang zusammen. Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige nahmen sich Zeit, um das neue Jahr gemeinsam willkommen zu heißen. Der Lichthof war einladend vorbereitet, doch das Wertvollste lag in der Atmosphäre: Offenheit, Ehrlichkeit und Herzlichkeit. Es wurde zugehört, gelacht und das Miteinander bewusst erlebt.

Der Tag stand im Zeichen des Neubeginns. In einer kurzen Ansprache ging es um Mut, kleine Schritte und die Bedeutung des Füreinander. Deutlich war zu spüren, wie Vertrauen wächst, wenn Menschen einander Raum geben. Bald erfüllten Lachen, Musik und Bewegung den Raum. Es wurde getanzt, geklatscht und die gemeinsame Zeit ausgelassen genossen – ein echtes Fest.

Die Stimmung lud ein, den Moment zu genießen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Besonders war das gemeinsame Anstoßen auf das neue Jahr – mit guten Wünschen für Gesundheit, Zufriedenheit und schöne Momente. Für 2026 nehmen wir uns vor, Mut, Hilfsbereitschaft und ein offenes Ohr füreinander zu bewahren.



EIN BUNTER AUFTAKT INS LEBENSGEFÜHL

Am 19. Februar 2026 feierten wir in der Einrichtung Deutsch Wusterhausen Fasching mit echter Lebensfreude. Fasching ist in DW ganz besonders: Mitarbeitende begeistern mit ausgefallenen Kostümen und setzen damit ein leuchtendes Zeichen der Zugewandtheit, während die Bewohnenden mit einem Lächeln belohnt werden.

Der Nachmittag war geprägt von viel Bewegung und guter Laune: Es wurde getanzt, geschunkelt und gelacht. Der Lichthof erstrahlte in festlich bunten Farben, sodass eine fröhliche, einladende Atmosphäre entstand, in der sich Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlten. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich ebenfalls bestens gesorgt – köstliche Schmankerl und fröhliche Bedienung rundeten das Fest ab.

Unser Motto „Das Leben ist eine Party“ wurde an diesem Tag deutlich spürbar: Wir haben gemeinsam gefeiert, gelacht und die Gemeinschaft gestärkt. Die Bewohnenden, die Angehörigen und das Team hatten sichtlich Spaß daran, die Vielfalt an Kostümen zu bewundern, sich auszutauschen und gemeinsam zu tanzen.

Wir sagen Danke an alle Mitarbeitenden, die mit Kreativität und Engagement dieses Fest ermöglicht haben. Wir freuen uns auf viele weitere fröhliche Momente in unserer Einrichtung – denn echte Lebensfreude beginnt dort, wo Gemeinschaft gelebt wird.



AUS DEM **HERZEN** UNSERES HAUSES

DER PLATZ ZWISCHEN DEN WELTEN

In unserer Einrichtung gibt es einen Ort, der kein großer Raum ist – und doch für viele ein besonderer. Eine Sitzecke am großen Fenster. Wer hier sitzt, sitzt nicht einfach nur auf einem Stuhl. Man sitzt ein bisschen zwischen Drinnen und Draußen. Zwischen Bleiben und Gehen. Zwischen Erinnern und Schauen. Zur einen Seite liegt der Garten mit Blick auf die Pferdekoppel. Ruhig, grün, vertraut. Zur anderen Seite die Straße. Das Leben, das weiterzieht. Menschen, Autos, Bewegung. Und hier, genau dazwischen, sitzen wir. Manche kommen hierher, um ins Grüne zu schauen. Andere, um dem Treiben draußen zuzusehen. Manche sagen kein Wort. Manche erzählen plötzlich von früher. Und manchmal sitzt man einfach nur nebeneinander und teilt sich die Stille. In der Fachsprache nennt man solche Orte einen Schwellenraum – einen Platz zwischen zwei Welten.

Aber eigentlich braucht dieser Ort keinen Namen. Man spürt einfach, was er ist: Ein Platz zum Durchatmen. Zum Dasein. Zum Kurz-Verweilen. Vielleicht ist das das Besondere an diesem Ort: Er will nichts. Er fordert nichts. Er hält einfach still – und hält uns ein kleines Stück mit.



TERMINE

02.04.2026	Osterfest	im Garten
14.05.2026	Herrentag	im Garten
18.06.2026	Sportfest	im Garten
jeden Dienstag	Chor	

JUBILÄUM

23.04.2026	Irmgard Liebich	90 Jahre
16.05.2026	Eberhard Dommaschk	70 Jahre
17.06.2026	Karl Schögel	90 Jahre
24.06.2026	Martin Leitert	70 Jahre

THERAPIE AUF **VIER PFOTEN**

Wenn morgens die Türen des Gemeinschaftsraums aufgehen, wartet dort schon jemand auf die ersten Bewohner/innen: ein grau-schwarzer Kater mit wachen Augen und ruhigen Wesen. Seit fast zwei Jahren gehört er fest zum Alltag der Einrichtung, und ist für viele Bewohner und Bewohnerinnen längst mehr als nur ein Haustier.

Der Kater, liebevoll von Bewohner/innen und Pflegepersonal „der kleine Chef“ genannt, streift täglich durch Flure und Zimmer. Dabei entscheidet er selbst, wo er grade gebraucht wird. Oft springt er auf freie Stühle, rollt sich auf Sessel zusammen oder legt sich direkt neben die Bewohner/innen ins Bett.

Pflegekräfte berichten, dass sich die Stimmung in der Einrichtung seit seinem Einzug spürbar verändert hat. „Manche Bewohner/innen sprechen kaum noch, aber mit ihm reden sie plötzlich wieder“, erzählt eine Mitarbeiterin. „Sie erzählen von früheren Haustieren oder beginnen, ihn zu streicheln und zu lächeln.“

Die Einrichtung sieht in ihm inzwischen einen wichtigen Teil des Betreuungskonzepts. Tiere schaffen Nähe, geben Struktur und wecken Erinnerungen.

Der Kater sorgt ganz nebenbei für Gesprächsstoff, gemeinsame Momente und kleine Rituale im Alltag. Ein unscheinbarer Mitbewohner auf vier Pfoten, der Tag für Tag zeigt, wie viel Wärme und Geborgenheit in einer einzigen schnurrenden Begegnung stecken kann.



NOSTALGIE-EXPRESS WECKT **ERINNERUNGEN**

Drehorgel-Projekt schenkt Menschen mit Demenz besondere Momente. Wenn in der Einrichtung in Niederlehme die ersten Töne der Drehorgel erklingen, verändert sich die Stimmung sofort. Gesichter hellen sich auf, Hände beginnen im Takt zu klopfen, manche Bewohnerinnen und Bewohner singen leise mit. Der „Nostalgie-Express“ ist angekommen – ein besonderes Angebot für Menschen mit Demenz, das Erinnerungen wachruft und Emotionen berührt.

Das Projekt bringt Musik, Gegenstände und Sinneseindrücke aus vergangenen Jahrzehnten direkt zu den Betroffenen. Herzstück ist eine Drehorgel, deren Klang viele ältere Menschen aus ihrer Jugend kennen – von Jahrmärkten, Dorffesten oder Spaziergängen durch die Stadt. Gerade bei Demenzerkrankten ist das Langzeitgedächtnis häufig noch gut erhalten, sodass vertraute Melodien eine besondere Wirkung entfalten.

„Es ist immer wieder bewegend zu sehen, wie ruhig und aufmerksam die Bewohner/innen werden oder plötzlich von früher erzählen“, berichtet eine Betreuungskraft der Einrichtung Niederlehme. Menschen, die sonst kaum sprechen, beginnen mitzusingen oder lächeln. Momente, die auch für das Pflegepersonal sehr wertvoll sind.

Der Nostalgie-Express zeigt: Auch wenn Erinnerungen mit der Zeit verblassen, bleiben Gefühle bestehen. Und manchmal genügt ein vertrauter Klang, um für einen Moment wieder ganz im Hier und Jetzt zu sein.



SCHWARZES BRETT

Mai

- 06.05.2026 **Dirk Jüttner – Rock`n Roll Show**
(R.H)
- 07.05.2026 **Besuch der "Roten Nasen"**
(Haus A)
- 14.05.2026 **Vatertag – Grillen**
(R.H)
- 21.05.2026 **Besuch der "Roten Nasen"**
(TPF / Haus B)
- 29.05.2026 **Geburtstag des Monats**
(R.H)

April

- 02.04.2026 **Besuch der "Roten Nasen"**
(Haus A)
- 08.04.2026 **Maravi Panflötenkonzert**
(R.H)
- 15.04.2026 **Ponybesuch**
(R.H)
- 16.04.2026 **Besuch der "Roten Nasen"**
(TPF / Haus B)
- 24.04.2026 **Geburtstag des Monats**
(R.H)
- 29.04.2026 **Pianlola – Berliner Kabarett**
(R.H)

März

- 04.06.2026 **Besuch der "Roten Nasen"**
(Haus A)
- 11.06.2026 **Schlagersängerin Cornelia Rößler**
(TPF)
- 18.06.2026 **Besuch der "Roten Nasen"**
(TPF / Haus B)
- 24. oder 25.06.2026 **Circus Renz**
(R.H)
- WM Fußballparty**
- 26.06.2026 **Geburtstag des Monats**
(R.H)



Mietersprecher

MIT HERZ

Herr Günter lebt seit Oktober 2021 im Barrierefreien Wohnen der AWO Wildau GmbH und engagiert sich dort als Mietersprecher mit viel Herz und Lebensfreude.

Herr Günter, wie sind Sie zur AWO gekommen und was bedeutet das Wohnen hier für Sie?

Ich habe eine Wohnform gesucht, in der ich selbstständig leben und trotzdem Gemeinschaft erleben kann. Hier habe ich genau das gefunden: Sicherheit, Miteinander und Lebensqualität. Man kennt sich, hilft sich und lacht zusammen.

Wie sieht Ihr Alltag aus?

Ich stehe um 7 Uhr auf, gehe mit meinem Hund und frühstücke in Ruhe. Danach drehe ich meine Runden in Wildau und Umgebung. Zweimal wöchentlich besuche ich die Ergo in Königs Wusterhausen und die Physiotherapie der AWO in Wildau. Außerdem bin ich im Karnevalsverein in KW aktiv.

Wie wurden Sie Mietersprecher?

Das begann mit einer Bastelaktion zu Weihnachten. Daraus entwickelten sich weitere Feste – und schließlich wurde ich vorgeschlagen. Mir war wichtig, dass die Mieter/innen eine Stimme haben. Heute vermittele ich zwischen Mietern und Verwaltung, nehme Wünsche auf und organisiere Veranstaltungen.

Was liegt Ihnen dabei besonders am Herzen?

Dass sich niemand allein fühlt. Besonders schön ist unsere Weihnachtsfeier mit Musik und Wichteln – wenn alle zusammenkommen, ist das unbezahlbar.

Was motiviert Sie?

Ein Lächeln oder ein Dankeschön reichen schon. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinschaft lebendig bleibt – mit Gesundheit, Zusammenhalt und vielen gemeinsamen Momenten.



AUFGABEN EINES MIETERSPRECHERS

Der Mietersprecher vertritt die Interessen der Mieterinnen und Mieter gegenüber der Verwaltung. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören:

- Ansprechpartner für Sorgen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge
- Vermittlung zwischen Mieterschaft und Verwaltung
- Organisation von Treffen und Veranstaltungen (z. B. Kaffeenachmittage oder Feste)
- Weitergabe wichtiger Informationen an die Bewohnerschaft

Ziel ist es, das Zusammenleben aktiv mitzugestalten und die Wohnqualität zu stärken.

Unterstützt wird der Mietersprecher von seiner Stellvertreterin, Frau Kobs. Sie übernimmt Aufgaben bei Abwesenheit, bringt eigene Ideen ein und ist ebenfalls Ansprechpartnerin für die Mieterinnen und Mieter. Gemeinsam setzen sie sich für ein respektvolles, lebendiges und gut organisiertes Miteinander ein.

NEWS: Wir freuen uns im März eine neue Kollegin im Wohnen mit Service begrüßen zu dürfen – Frau **CYNTHIA BOROWSKI**. Sie wird den Bereich Gemeinschaftsangebote, wie Treffen, Kurse und Angebote übernehmen und eine zusätzliche Ansprechpartnerin für Sie vor Ort sein!

HERZ UND *Organisation* IN UNSEREN HÄUSERN

Wussten Sie, dass jede unserer Einrichtungen über eine Hausdame verfügt? Doch was genau gehört eigentlich zu ihren Aufgaben? In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen diese wichtige Tätigkeit näherbringen und zwei unserer Hausdamen persönlich vorstellen.



Mein Name ist Simone Munkwitz und ich arbeite seit 2008 als Hausdame im Haus Königs Wusterhausen. Zu meinen Aufgaben gehören die Planung und Organisation von Veranstaltungen sowie die Durchführung von Ausflügen für die Bewohner/innen – in enger Zusammenarbeit mit der sozialen Betreuung. Zudem patche ich die Bewohnerwäsche und übernehme gelegentlich den Dienst am Empfang.

Ich überwache und kontrolliere die Leistungen externer Dienstleister in den Bereichen Reinigung, Wäsche und Speisenversorgung. Außerdem koordiniere ich Renovierungsarbeiten im gesamten Haus und in den Bewohnerzimmern, abgestimmt mit Malern, Haustechnik, Sozialdienst und Reinigung. Ein weiteres Anliegen ist mir die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sauberkeit; in Absprache mit der Einrichtungsleitung wird auch jahreszeitlich dekoriert.

Angehörige und Bewohner/innen können jederzeit ihre Anliegen und Wünsche äußern und sicher sein, dass diese im Handumdrehen erfüllt werden. Diese Tätigkeit macht mir großen Spaß, sie ist abwechslungsreich und ich bin stets im Kontakt mit Angehörigen und Bewohnern. Die Dankbarkeit und Freude in den Gesichtern, wenn ich einen Wunsch erfüllen konnte, ist die größte Wertschätzung für mich.

Mein Name ist Katrin Schmidt und ich arbeite als Hausdame in der AWO Einrichtung Deutsch Wusterhausen. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Organisation und Begleitung von Veranstaltungen, die Planung und Koordination verschiedener Abläufe im Haus sowie die Unterstützung unserer Bewohnenden bei ihren Wünschen und Anliegen. Dabei arbeite ich eng mit den verschiedenen Bereichen der Einrichtung zusammen und trage zu einem reibungslosen Ablauf im Alltag bei.

Außerdem bin ich für das Patchen der Wäsche zuständig und kümmere mich um die Milieugestaltung in unserem Haus, damit eine angenehme und wohnliche Atmosphäre entsteht.

Auch die Mitarbeit im Bewohnerschaftsrat gehört zu meinem Tätigkeitsbereich. Für Bewohnende und Angehörige bin ich gern Ansprechpartnerin und nehme mir Zeit für ihre Fragen und Anregungen. Mir ist es wichtig, dass sich alle hier gut betreut, ernst genommen und wohlfühlen.



MIT HERZ UND QUALITÄT FÜR IHR LEIBLICHES WOHL

In all unseren Einrichtungen sorgt die Wildauer Service Gesellschaft zuverlässig für das leibliche Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer Tagesgäste. Als fester Bestandteil der AWO Wildau GmbH steht die WSG für Qualität, Frische und eine Küche, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Im Jahr 2022 wurde auf dem Gelände der Wildauer Einrichtung der frühere Speisesaal umfassend modernisiert und in eine hochmoderne Küche umgebaut. Ausgestattet mit Kombidämpfern und Druckgarer können Speisen heute besonders schonend und nährstofferhaltend zubereitet werden. Von hier aus beliefert die WSG täglich 16 Schulen, 26 Kindertagesstätten sowie 4 Senioren- und Pflegeeinrichtungen in der Region. Ein engagiertes Team von 45 Mitarbeitenden sorgt dabei mit viel Erfahrung und Sorgfalt für eine verlässliche Versorgung.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner werden täglich mit Frühstück, einem frisch zubereiteten Mittagessen, Kaffee und Kuchen am Nachmittag sowie einem abwechslungsreichen Abendbrot versorgt. Besonders wichtig ist uns dabei Ihr persönlicher Geschmack: Alle drei bis vier Wochen besucht das freundliche Team des Speisenbedarfs/Küchenleiter die Wohnbereiche, fragt nach Ihren Wünschen und steht für Fragen

zu einzelnen Gerichten gern zur Verfügung.

Täglich stehen drei verschiedene Mittagsgesichte zur Auswahl – darunter auch mindestens ein vegetarisches oder veganes Angebot. So ist für jeden Geschmack etwas dabei. Frühstück und Abendessen werden direkt in den Wohnbereichen vorbereitet. Serviert werden die Mahlzeiten von den Mitarbeitenden der AWO – entweder im gemütlichen Essbereich der Wohnbereiche oder, wenn gewünscht, ganz bequem im eigenen Zimmer.

Sollten sich gesundheitliche Anforderungen ändern, erstellt unsere Ernährungsberaterin individuelle Speisepläne, die auf persönliche Bedürfnisse abgestimmt sind – selbstverständlich unter Berücksichtigung ärztlicher Vorgaben.

Nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner profitieren vom Angebot der WSG: Auch bei Besprechungen oder größeren Veranstaltungen in der Verwaltung sorgt das Team für ein vielfältiges Catering – von Kaffee und Getränken über belegte Brote und Kuchen bis hin zu warmen Speisen.

Mit viel Engagement und Erfahrung trägt die WSG täglich dazu bei, dass Mahlzeiten bei uns mehr sind als nur ein Programmpunkt – sie sind ein Stück Lebensqualität.

TIPP: Möchten Sie ebenfalls ein leckeres Mittagessen genießen? Unsere Türen stehen auch externen Gästen offen – tauschen Sie sich aus, lachen Sie und verbringen Sie eine angenehme Zeit miteinander. Wir bieten Ihnen täglich wechselnde Menüs, seniorengerechte Portionen und spezielle Diätangebote.

Wann: Montag bis Freitag, 11.30–12.45 Uhr
Wo: in der AWO Tagespflege Niederlehme
Kosten: ein Mittagessen inkl. Getränk nur 4,50 EUR.

Anmeldung unter: pdl_tagespflege_ndl@awo-wildau.de

FRÜHBLÜHER UND IHRE FOLGEN FÜR ALLERGIKER

Der Winter neigt sich dem Ende zu, doch für manche Menschen hat die Pollensaison bereits begonnen. Verantwortlich sind Frühblüher – Bäume und Sträucher, die deutlich früher blühen, wie Hasel, Erle und später Birke. Vom Wind bestäubt, setzen sie große Mengen feiner Pollen frei. Schon geringe Konzentrationen können bei empfindlichen Personen Beschwerden auslösen.

Mehr als nur ein „Schnupfen“

Pollenallergien (Heuschnupfen) betreffen nicht nur jüngere Menschen. Auch im höheren Alter können Allergien neu auftreten oder sich verstärken. Typische Beschwerden einer Pollen-

allergie sind **anhaltende Niesanfalle, eine laufende oder verstopfte Nase, gerötete und juckende Augen, Reizhusten sowie Abgeschlagenheit und Konzentrationsprobleme.**

Bei Asthma, COPD oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen können Symptome verschlimmert werden. In Deutschland leiden etwa 15–20 % der Erwachsenen an allergischer Rhinitis. Mildere Winter führen oft zu früherem und längerem Pollenflug.

Warum ältere Menschen besonders achtsam sein sollten

Mit zunehmendem Alter verändert sich das Immunsystem, chronische Erkrankungen nehmen zu, und viele Medikamente werden eingenommen. Beschwerden können intensiver wirken oder schwerer einzuordnen sein. Oft werden allergische Symptome zunächst für Erkältungen gehalten. Halten typische Beschwerden über Wochen an oder kehren sie wieder, sollte eine Allergie geprüft werden.

Allergien sind keine Bagatelle: Sie können Schlaf, Belastbarkeit und Alltag stark beeinträchtigen.

Bei länger anhaltenden oder wiederkehrenden Beschwerden sollte das Pflegepersonal angesprochen werden. Nicht jeder Niesreiz ist eine Allergie, aber wiederkehrende Symptome rechtfertigen eine Rücksprache.

PRAKTISCHE TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Auch wenn sich Pollen nicht vollständig vermeiden lassen, gibt es Möglichkeiten, die Belastung spürbar zu reduzieren:

1. INFORMIERT BLEIBEN

Pollenflugvorhersagen (z. B. über Wetterberichte oder Apps) helfen, besonders belastete Tage zu erkennen und Aktivitäten gegebenenfalls anzupassen.

2. RICHTIG LÜFTEN

In städtischen Gebieten ist die Pollenbelastung meist abends geringer, auf dem Land eher am frühen Morgen. Stoßlüften ist sinnvoller als dauerhaft gekippte Fenster.

3. SCHLAFZIMMER SCHÜTZEN

Getragene Kleidung vom Bett fernhalten, Bettwäsche regelmäßig wechseln und Haare vor dem Schlafengehen reinigen oder ausbürsten.

4. ATEMWEGE UNTERSTÜTZEN

Ausreichend trinken hält die Schleimhäute feucht. Bei bekannten Atemwegserkrankungen sollte der individuelle Therapieplan eingehalten und bei Verschlechterung angepasst werden.

Cathleen Schulz | Referentin GF



NEUES NETZWERK FÜR *Nachbarschaftshilfe*

In Brandenburg ist die Nachbarschaftshilfe nun offiziell gesetzlich verankert. Diese Entwicklung eröffnet eine neue Möglichkeit, Menschen im Alltag liebevoll und zuverlässig zu unterstützen. In Wildau möchten wir diese Chance nutzen und ein Netzwerk aufbauen, das auf echter Nähe, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung basiert.

Unser Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen: Menschen, die im Alltag Unterstützung benötigen und Helfende, die gern ein Stück ihrer Zeit schenken möchten, ob beim Einkaufen, bei kleinen Haushaltsaufgaben, bei Spaziergängen, beim Vorlesen, gemeinsam etwas spielen oder einfach für ein freundliches Gespräch. Nachbarschaftshilfe kann den Alltag spürbar erleichtern und ein Gefühl von Geborgenheit schaffen.

Wer kann Nachbarschaftshelfer/in werden?

Dass die Unterstützung offiziell anerkannt wird und pflegebedürftige Menschen, die einen Pflegegrad besitzen, den Entlastungsbetrag nutzen können, gelten in Brandenburg klare Voraussetzungen. Diese sind bewusst ohne große Hürden gestaltet, damit sich möglichst viele Menschen einbringen können:

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT: Die Hilfe erfolgt freiwillig und nicht gewerblich, eben aus echter Nachbarschaft heraus.

REGISTRIERUNG: Helfende lassen sich beim Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV) registrieren, um ihre Tätigkeit als alltagsunterstützendes Angebot anerkennen zu lassen.

SCHULUNG: Interessierte absolvieren eine kompakte Schulung bei anerkannten Bildungsträgern. Sie vermitteln die wichtigsten Grundlagen, dass Helfende sicher und gut vorbereitet starten können. Die Schulung umfasst 6 Stunden. Sie kann online oder in Präsenz durchgeführt werden. Die AWO Wildau GmbH arbei-

tet gerade daran, diese Schulungen ebenfalls anbieten zu können.

ALLTAGSNAHE UNTERSTÜTZUNG: Die Hilfe richtet sich an Menschen mit Pflegegrad, die zu Hause leben und Unterstützung im täglichen Leben benötigen.

RECHTSGRUNDLAGE: Die Anerkennung erfolgt auf Basis von §45a SGB XI.

Mit dem neuen Netzwerk möchten wir Menschen in Wildau ermutigen, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die füreinander da ist. Das Team vom AWO Kompetenzzentrum möchte unterstützend wirken: Wir helfen bei der Registrierung, vermitteln passende Einsätze und begleiten sowohl Helfende als auch Hilfesuchende. Zusätzlich möchten wir regelmäßige Stammtische für Helfende anbieten, an denen man sich austauschen, voneinander lernen und sich gut informiert und gehört fühlen kann. Jede helfende Hand, jedes offene Ohr und jede Stunde Zeit trägt dazu bei, dass Wildau ein Ort bleibt, an dem niemand allein ist und Nachbarschaft mehr bedeutet als nur Tür an Tür zu wohnen.

Susanne Ziervogel | Quartiersmanagement



Rückblick: DIE WEIHNACHTSWICHEL BRACHTEN LICHT IN DIE ADVENTSZEIT

Mit Freude erinnern wir uns an die Weihnachtswichel-Aktion der AWO Wildau GmbH, die in der vergangenen Adventszeit zahlreiche Menschen in unserer Region bewegte. Nach dem Start im November – begleitet von Plakaten, Handzetteln und Anschreiben – entwickelte sich der Aufruf „Werde zum AWO-Weihnachtswichel“ rasch zu einer beeindruckenden Gemeinschaftsaktion. Die große Resonanz zeigte, wie stark der Wunsch nach Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung gerade in herausfordernden Zeiten ist.

Schulen, Kindertagesstätten, Unternehmen sowie viele engagierte Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich mit großem Einsatz. Es wurde gesammelt, gebastelt und gemalt; manche Kinder legten ihren Geschenken sogar selbst gestal-

tete Gutscheine für gemeinsame Zeit oder eine Vorlesestunde bei – kleine Gesten mit großer Wirkung. Am Ende kamen über 600 liebevoll gepackte Päckchen zusammen.

Nach dem Annahmeschluss am 7. Dezember wurden die Geschenke sorgfältig gesichtet und zugeordnet. In den Weihnachtstagen überreichten Mitarbeitende und regionale Partner die Präsente persönlich – als Zeichen der Wertschätzung und der Verbundenheit.

Auch im Rückblick erfüllt uns diese Aktion mit Dankbarkeit. Sie hat eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig Mitgefühl, Gemeinschaftssinn und Nächstenliebe in unserer Region sind. Und wir freuen uns, wenn wir auch in diesem Jahr diese Aktion fortführen dürfen.



GESTALTEN SIE MIT!

Vor einiger Zeit hat uns ein Leserbrief erreicht, den wir heute gern mit Ihnen teilen. Er steht exemplarisch für das, was diese Zeitschrift ausmacht: den Austausch mit Ihnen. Denn diese Seiten sind für Sie – deshalb laden wir Sie herzlich ein, die Zeitschrift aktiv mitzugestalten. Möchten Sie ein bestimmtes Thema vertiefen, einen eigenen Beitrag einreichen oder uns Anregungen und Themenwünsche mitteilen? Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

“ [...] Ich möchte Ihnen sagen, wie sehr mir und anderen die Bewohnerzeitung gefällt. Wir handeln sie hier als heiße Ware. Die Artikel sind schön abwechslungsreich. Die Rätselseite wird bei mir immer als erstes ausgefüllt. Vielen Dank und weiter so!

Ihre Helga Meifert | Wohnbereich II



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

heute möchte ich mich persönlich von Euch / Ihnen verabschieden. Am 01.04.2026 gehe ich nach 22 Jahren in der AWO Wildau GmbH in den Ruhestand. Nach insgesamt 48 Arbeitsjahren weiß ich noch nicht wirklich, wie das sein wird, nicht mehr aktiv im Berufsleben zu stehen – als „Schaltzentrale“ präsent zu sein. Ich habe meinen Beruf als Sekretärin / Assistentin immer geliebt und meine Arbeit stets mit viel Herzblut und Engagement ausgeübt. Ich bin immer sehr gern zur Arbeit gekommen und meine vollumfänglichen Aufgaben in der AWO, WSG und DSD haben mir großen Spaß gemacht. Ich konnte aktiv an der positiven Entwicklung unserer Unternehmen teilhaben, wertvolle Eindrücke aufnehmen, positive und negative Erfahrungen sammeln. Ich wertschätze die Arbeit jedes einzelnen Mitarbeitenden – ob in der Pflege, in der Verwaltung, im Service, in der Küche, in der Technik, in der Migrations- oder Sozialarbeit. Jeder leistet einen aner kennenswerten beruflichen Einsatz.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Euch / Ihnen bedanken, dass Ihr / Sie mein Arbeitsleben begleitet, bereichert und all die Jahre angenehm und wertschätzend mitgestaltet haben. Vielen Dank, bleibt alle gesund.

DAS NEUE BÜRO DES AMBULANTEN DIENSTS IN WILDAU

Das Team Wildau des Ambulanten Dienstes der AWO Wildau GmbH ist umgezogen. Bisher waren die Mitarbeitenden im Kompetenzzentrum in der Karl-Marx-Straße 123 in Wildau ansässig. Ab sofort befindet sich das neue Büro in der Lessingstraße 24a auf dem Gelände der AWO-Einrichtung in Wildau.

Das Büro liegt im Erdgeschoss in den ehemaligen Räumen des Büros „Wohnen mit Service“. Der Eingang der Mieter wird genutzt; durch den großen Vorraum, dann rechts den Gang lang, führt eine Doppeltür zu den drei Arbeitsplätzen, die für die Organisation und Koordination der ambulanten Leistungen eingerichtet sind. Hier können Anliegen und Fragen der Interessenten in angenehmer Atmosphäre bearbeitet werden.

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten soll eine unkomplizierte Anlaufstelle für alle Anliegen schaffen und gleichzeitig einen modernen, gut erreichbaren Arbeitsplatz für die Mitarbeitenden bieten.

Für persönliche oder telefonische Anfragen ist das Team montags bis freitags unter der Telefonnummer **03375 514401** oder per E-Mail an ad_teamwildau@awo-wildau.de erreichbar.





SUCHSELRÄTSEL

X	K	N	O	S	P	E	Y	F	X	E	D	X	V	U
H	L	G	H	O	P	X	O	N	K	S	B	Q	H	Z
N	B	E	T	N	O	T	M	A	M	V	C	C	K	C
N	L	C	N	N	L	F	W	G	N	C	X	X	T	G
P	U	B	T	E	L	Z	R	X	F	N	X	M	U	A
U	M	I	X	N	E	E	F	U	V	K	C	M	A	R
G	E	E	P	S	N	Q	H	U	E	N	D	H	H	T
H	N	N	Z	T	G	K	Y	R	B	H	I	N	A	E
P	W	E	D	R	O	S	C	H	W	A	L	B	E	N
S	I	N	T	A	C	C	I	X	K	T	F	I	L	F
V	E	S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G
E	S	T	W	L	A	G	J	H	U	G	H	O	D	G
X	E	O	O	E	V	G	I	H	A	A	Z	N	O	Y
H	V	C	A	N	Y	H	K	R	O	K	U	S	H	T
K	K	K	K	A	X	E	J	X	E	W	O	B	H	U

Finden Sie alle Wörter in unserem Suchsel. Folgende Wörter sind senkrecht, waagrecht und vertikal versteckt:

SCHMETTERLING

KNOSPE

POLLEN

SONNENSTRAHLEN

BLUMENWIESE

BIENENSTOCK

FRÜHLING

GARTEN

KROKUS

SCHWALBE

WITZE



Haben Sie heute schon gelacht? Wenn nicht, stöbern Sie in unseren Witzen und lassen Sie sich aufmuntern! Haben Sie selbst einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns gern!

Warum steht eine Ente am Straßenrand?
- Weil sie auf die andere Seite will.

Warum fliegen Vögel im Winter in den Süden?
- Weil es schneller geht als Laufen.

Wenn sich ein Wissenschaftler ein Sandwich macht, ist es dann wissenschaftlich belegt?

Hab mich vorhin ausgesperrt! War ganz aus dem Häuschen.

Zwei alte Freunde unterhalten sich. Sagt der eine: «Ach, ich fühle mich so alt – alles tut mir weh!»
Der andere erwidert: «Also ich fühle mich jung wie ein Baby: keine Zähne, keine Haare und in die Hose gemacht hab ich heute auch schon!»

Zwei Seniorenfreunde reden über ihre Ehe. Sagt der eine stolz: «Meine Frau ist ein Engel!»
Meint der andere trocken: «Du hast es gut – meine lebt noch.»

Die Großmutter sitzt beim Arzt. «Herr Doktor, Sie müssen mir das Treppensteigen endlich wieder erlauben. Dieses ewige Rauf und Runter an der Dachrinne macht mich nämlich ganz fertig!»



IMPRESSUM

Herausgeber: AWO Wildau GmbH | Lessingstr. 24 | 15745 Wildau | Tel: 03375 – 514 0 | Fax: 03375 / 514 – 122 | E-Mail: pr@awo-wildau.de

Redaktion: Prokuristin der AWO Wildau GmbH: Fr. Makowski
V.i.S.d.P.: Fr. Berger

Texte: Fr. Berger, Fr. Bittner, Fr. Griepentrog, Fr. Klink, Fr. Meifert, Hr. Müller, Fr. Munkwitz, Fr. Potratz, Fr. Rosenberg, Fr. Schmidt, Fr. Schular, Fr. Schulz, Fr. Sperling, Fr. Vasile, Fr. Ziervogel

Fotos & Bilder: AWO Wildau GmbH, Freepik.com

Witze: Juli Berger, www.helveticcare.ch/seniorenwitze

Rätsel: suchsel.net

Redaktionsschluss: 17.03.2026

Auflage: 250 Stück, erscheint quartalsweise | Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Druck: Procon Druckhaus Luckau | Nissanstraße 19 | 15926 Luckau

Unsere Bewohnerzeitschrift kann auch online gelesen und heruntergeladen werden. Besuchen Sie dazu unsere Webseite unter dem Menüpunkt „Aktuelles“: awo-wildau.de/awo-wildau-zeitschrift. Natürlich finden Sie uns auch auf diversen social media-Kanälen. Wir freuen uns, wenn Sie uns folgen!

